

Blaue Stunden im Museum Blau

Programm 2019-1

2019 startet das Museum Blau mit einem weiterführenden Programm, das allen Freunden der Farbe Blau tiefere Einblicke in den unendlichen Kosmos dieser Farbe eröffnen soll. An vier Abenden im Mai und Juni wird unser Direktor Dr. Dietmar Schuth jeweils ab 19 Uhr etwa 1 blaue Stunde lang durch die Sammlung führen. Die kleine Reihe steht unter dem Motto „Blaue Wunder“. Museumseintritt 5 € bzw. 3 €, Führung frei.



8. Mai - 19 Uhr - Blaue Wunderdinge

Woher stammt der Begriff des Blauen Wunders, vor dem sich die Menschen fürchten? Vielleicht steckt das alte Färbehandwerk dahinter. Über Jahrhunderte hinweg lieferte allein der pflanzliche Indigo einen licht- und waschechten Farbstoff für Textilien. Das Blau gelang aber nur - auf wundersame Weise - nach einem komplizierten chemischen Färbevorgang, den die Menschen nicht verstanden und als Teufelswerk begriffen. Ein anderer, nicht minder wundersamer Prozess war das Blaufärben von Glas und Keramik. Dazu nutzte man seit Jahrtausenden die Salze des Kobalts, dessen Name sich von den Kobolden ableitet, die das Metall angeblich verhext haben sollen. Erst bei gut 1000 °C verwandelten sich die rötlichen Kobaltsalze in ein intensiv strahlendes Dunkelblau, das uns heute noch überall in seiner geheimnisvollen Schönheit begegnet.

22. Mai - 19 Uhr - Blaues Wunder Himmelblau

Warum ist der Himmel blau? Eine gute Frage, die nicht jeder auf Anhieb einem neugierigen Kind beantworten kann. In frühen Quellen wie der Bibel vollkommen unbeachtet, versuchten die alten Griechen erstmals, das Himmelsblau zu erkennen - erfolglos, wie auch Künstler der Renaissance, wie Leonardo da Vinci, der durch die Beobachtung der Atmosphäre immerhin die Gesetze der Luftperspektive verstand. Auch Johann Wolfgang von Goethe versuchte es und setzte viele Irrtümer in die Welt. Erst im frühen 20. Jahrhundert gelangen naturwissenschaftliche Erklärungen aller atmosphärischen Farberscheinungen, wie zum Beispiel das der Blauen Stunde. Doch entziehen sich diese modernen Erkenntnisse einem allgemeinen Verständnis. Das Blau des Himmels ist und bleibt vorrangig ein geheimnisvoller Projektionsraum für metaphysische Gedanken, romantische Gefühle und irrationale Sehnsüchte.



Hebelstraße 2 - 687035870 Schwetzingen
06202 7035870 - museumblau@t-online.de
www.museumblau.de

5. Juni - 19 Uhr - Blaue Wunderblumen

Warum gelten alle blauen Blumen im alten Volksglauben als kleine Wunderpflanzen? Waren es die Heilkräfte, die in vielen blauen Blumen schlummern und für medizinische Wunder sorgten? Oder sind es mehr noch die magischen Kräfte, die man blauen Blumen als Hexenkräuter zuschrieb? So dienten sie abergläubischen Menschen als Abwehrzauber gegen Geister und Dämonen. Brach man sie, drohten unheilvolle Gewitter mit Blitz und Donner. In Märchen und Sagen erscheinen sie als Schatzblumen, die einem Wanderer verborgene Schätze im Erdreich eröffneten. Im Liebeszauber halfen sie den jungen Leuten sich zu finden und ihre Treue zu besiegeln. Die Romantiker um 1800 entdeckten dieses alte und abergläubische Brauchtum in ihren Liedern, Gedichten und Roman wieder neu, das zum Teil noch bis heute lebendig ist.

19. Juni - 19 Uhr - Wunderglauben

Blau ist die Farbe der Geister- und Dämonen, schrieben einst die Gebrüder Grimm in ihrem großen Lexikon des Aberglaubens. Blauen Blumen, Tieren und Steinen wurden magische Kräfte zugeschrieben. Hexen und Zauberer trugen blaue Mäntel. Doch gleichzeitig wurde im Christentum die Muttergottes im blauen Mantel verehrt. Sie besetzte die Symbolik der Farbe Blau mit positiven Werten. Blau wurde zur majestätischen Farbe einer gütigen und liebevollen Himmelskönigin, zur Farbe der tugendreichen Jungfrau Maria. Doch auch in anderen Kulturen existiert ein gutes neben einem bösen Blau. Im Koran zum Beispiel wird Blau als unheilvolle Farbe charakterisiert, werden blaue Dschinn als böse Geister gefürchtet. Gleichzeitig schmückt sich die religiöse Architektur der islamischen Welt überaus gerne mit blauer Keramik. Kann man diesen faszinierenden Widerspruch auflösen?